

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...

Jn welchem die Lehren/ welche sie nach der Profession in obacht nehmen solle/ kürtzlich angedeut/ und erläutert werden

Lohner, Tobias Dilingen, 1678

Vierzehendes Tractätlein. Geistliche Ampel der Philotheæ, das ist / heilsamer Vnterricht / wie sie sich zu dem Todt oder Abforderung zu der himmlischen Hochzeit beraiten soll.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44295



Vierzehendes Tractatlein.

den

ten

felb

heit

80

ner g

gefun

wird

den/

che a

weni

angel

maa

und

ich d

für 1

Man

ift au

himm

E

Geistliche Ampel Philothea.

Das ift:

Seilsamer Underzicht / wie sie sich zu dem Todt / und Abforderung zu ihrem himelischen Bräutigam berauten soll.

Vorred.

D'S zweiffelt mir nicht / O Philothea, bu merdest zum öffteren die sthöne Gleich nuß / welche dein Brautigam bey dem 3. Matthão am 25. Cap. gegeben hat/gehort oder gelesen haben in dem Er das Zimmel reich zehen Jungfrauen/deren fünff verstäns big bie andere aber thorsecht gewesen waren verglichen hat/welchezwar alle dem Brauti gam entgegen gangen/aber nicht alle zur him/ melischen Bochzeit seyn eingelassen worden/ weil zur Ankunfft des Brautigams allein die fünff Weisen ihre Amplen mit Wel angefüllt hatten. Durch welche Gleichnuß dir dein Bräutigam sehr füglich hat angedeutet/wie du dich zu seiner leizten Ankunffe, da Er dich in das andere Leben zu der himelischen Boch Beit abforderen wird/beraiten follest. Welche Vorberaitung/weil sie durch die Gleichnuß

der Ampel von deinem Bräutigam ist anges deutet worden / will ich dieselbe auch behals ten / und also diese geistliche Ampel erstlich kurz beschreiben / hernach aber / wie du dies selbe zuberaiten und brauchen / das ist / wie du dich vor / in / und zu End deiner lezten Krancks heit verhalten sollest / ordenlich erklären.

Der erste Theil.

Wie diese geistliche Ampel beschaf,

Gefunden / das Gefaß / das Glaß / das Del / und der angezündre Dacht / welche gleichfals in deiner geistlichen Ampel auff ein sehr fürrreffliche Weiß gefunden werden mussen.

And erstlich swar durch den brinnenden Dacht wird nichts anderst als die Göttliche Lieb verstanden/welche gleichsam die Geelist der Ampelsohne wele che alles anders / was in dieser Ampel gefunden wird/wenig suschäften ist / wie flar der H. Apostel Paulus angedeut hat/sprechend: Wann ich schon all mein Baab und Gut unter die Armen austheilen/und meinen Leib verbrennen lassen wird/was ich die Lieb nicht hab / ist alles umbsonst und sür nichts zuschäften. Dahero dann auch auß Mangel dieses Liechts/welches wegen Abgang des Dels ist ausgeloschen die thorzechten Jungfrauen von der himmelischen Hochseitsenn außgeschlossen worden.

Durch das Wel werden die jenige Werck verstans



2

314

, du

ich/

dem

ort

nels

and

:en/

util

im

en/

die

dein

mie

nich)

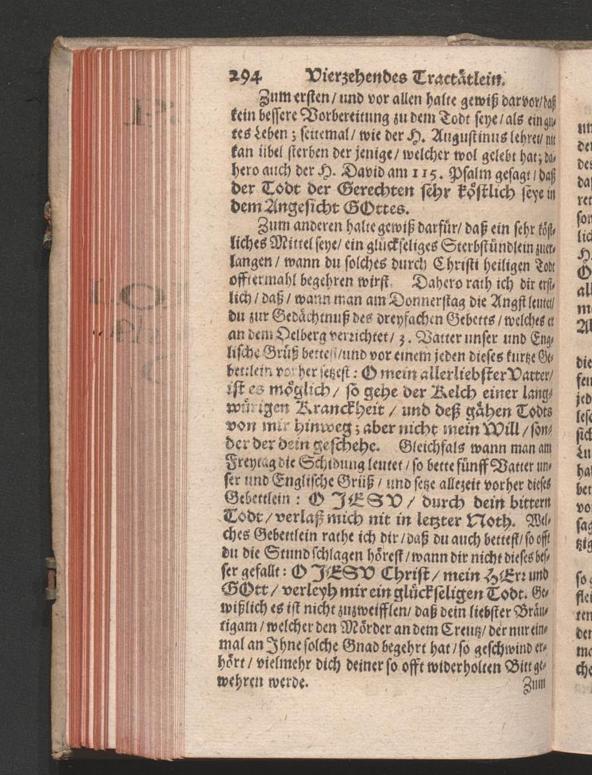
dy

由自

tub

ber





Geiftliche Ampel Philothex. 295 Zum dritten folleft du dich auch mit fonderem Fleiß umb die Hulff und Kurbitt deiner S.S. Watronen/fonet/ nit derbahr aber der allerheiligsten Mutter Gottes und t; das des H. Josephs bewerben. Zu diesem Ziel rathe ich dir/ 1 bas daß du zu Ehrenzwar der D. Mutter alle Zag die Laus retanische Letanen mit sonderbarer Andachtbettest/aber fowol in threr als anderer S.H. Patronen Ehr flunds lich ein Englichen Gruß sprechest/alfo/daß du nach dem duero h. Nahmen JEGBS auff diese Beiß fortfahrest: O 3. 111218 Justier Gottes / und ihr alle meine 33. Patronen bittet für uns ard me Sünder/jegt/und in der Stund unseres Absterbens / Amen. Bum vierdien halte für ein fehr frafftiges Mittel / die Barmhernigkeit gegen den armen Geelen des Jegs feners; dann / wann der H. Hieronymus von einem jedwederen Allmosen hat sagen dörffen, er habenicht ges lefen / daß einer des üblen Codes geftorben fene/ welcher sich in den Wercken der brüderlichen Lieb offe und mit Luft genbt hat (feitemahl ein folcher viel Fürsprecher habel und numbglich fenel daß foviel Fürsprecher Gebett nicht erhört werde) wieviel mehrkan und soll solches von der liebe / die man den armen Geelen erweift/ gee fagt werden / weil diese für die fürnehmfte Barmhers higfeit billich geschäft wird? Zum fünffren / so offe du zu Morgens auffstehest / fo gedencte/es fene der legte Zag deines Lebens / und bes fleisse dich berohalben /alle deine Werck also guverziche ten / als wann du diefen Zag muffeft von hinnen fcheis ben. Gleichfals wann du gu Dachts schlaffen geheft! mache vorher dein Erforschung des Bewissens mit sole chem Bleif/als wann du Diefelbe Dacht ferben muffeft; E iili dahero

t/tag

in gu

ye in

· foft

3001

erfte

entet/

ies et

Engi

: Ob

ter/

ings

odts

one

am

une

ieses

ern

Beli

offe

bels

md

Bu

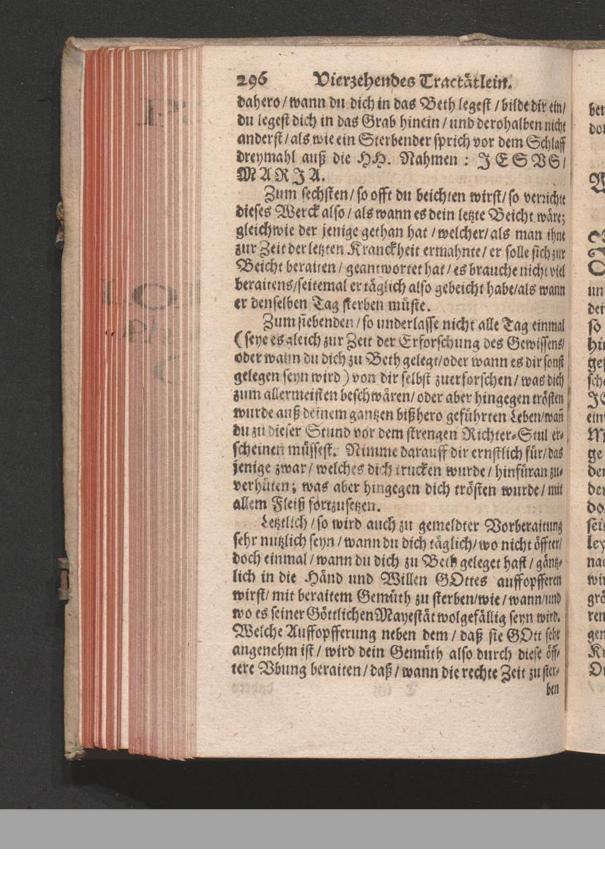
álle

tine

era

als

um



Geiffliche Ampel Philothex. 297 ben wird angebrochen senn / du nicht schwärlich auch dort dich inden Bottlichen Willen ergeben wirft. Der dritte Theil.

ein/

nicht

hlaff

51

ichte

are;

thne Hut

viel

ann

imal

engl onft

did

ften

wan ero

das

1 1110

mit

ung

ter

ins,

eren

und

ird.

feht

Off, ico

ben

Was zu thun sene / wann du zum erften die Rrandheit vermercken wirft.

2 Im erften/fo bald du dich ungewohnlicher Beiß übel besinden wirst / so versüge dich alsbald einte O weders in die Rirchen/oder gu deinem Beth- Stull und falle nach dem Exempel deines Erlofers nieder auff deine Knye/und sprich: Vatters ist es möglich so gehe der Relch dieser Kranckheit von mir hinweg : aber nichs mein Will/sonder der dein geschehe. Darauff bette ein Vatter unfer und Englie schen Gruß / doch alfo / daß du nach dem H. Nahmen JESUS / auch die S.H. Parronen auff diese Weiß einschliessest / und anruffest : O 3. 1721232 Mutter Gottes / und ihr meine andere heilis ge Patronen bittet für mich armen Sünder den barmherzigen GOtt/daß er diesen Kelch der Kranckheit von mir hinweg nemme/oder boch wann er will/daß ich ihne außtrincke/ sein Gnad und Stärck darzu gnädiglich vers leyhe / 2men. Auff diese oder dergleichen Weiß! nachdem du diefe Bebett drenmahl gesprochen haben wirft fo fanft du dich gleichwol / wann es dich also gu gröfferen Ehren & Dites geduncken wird/gu dem Dbes ren verfügen / und ihme diese dein Kranckheit anzeis gen; oder aber / wann du felbst ein Dberin bift in die Krancken-Stuben 1 oder anderes darzu verordnetes Dre verfügen.

Zum

Im Namen Sott des Vatters/des Sohns / und des S. Beifts / Umen.

Allmächtiger/Ewiger GOtt/ich MM wiewol deines Z. 2Ingefichts unwurdig ffer Diener oder Dienerin doch vertrauend auffdein unendliche Barmberminkeit und auf die unerschöpfliche Verdienst deines allerliebs ten Sohns / und meines liebreichisten Erlo fers JESV Christi / bekenne hiemit vor meiner allerliebsten Mutter 171213 721/und ihrem 3. Gespons Joseph / auch vor meinem 3. Schuz/Engel / und allen anderen meinen Patronen/ daß ich festiglich glaube/ es seve mir diese Kranckheit von deiner gittigen band auf sonderbahrer Lieb und fürsichtigkeit 311 meinem gröfferen Muz und Zeil zugeschicht worden / darumben ich dann dir meinem all lerhochsten Gutthäter umb solche und andere Gutthaten schuldigen Danck mit allen meinen Kräfften fage/und in alle Ewigteit zu fagen wunsche und begebre.

Ich bekenne auch/daßich gemelte Krand beit auß purlanterer Lieb gegen dir und auß eyferiger Begierd dein Göttliches Wolgefall len vollkommenlich zwollziehen / mit Go

U 35 50

ir

20

god

bi

le

De

G

be

ge

G

w

ge

w

T

al

ge

die

lie

Die

Geiftliche Ampel Philothex. 200 dult / Gehorsam/ ja soviel mir durch dein Gottliche Gnad möglich seyn wird / auch mie freuden übertragen und aufftehen wolle. Das hero/wofern ein Bewegung der Ongedult/ oder einer anderen unordenlichen 21nmuthung in meinem Zergen entstehen solle betenne ich von dieser Stund an / daß ich keines Wegs darinn verwilligen / sonder sie hiemit vers nicht/und ungiltig gemacht haben wolle.

gerners bekenne ich/daß ich wolle und bes gehre zu ferben in dem jenigen Glauben/wels chen die 3. Romische Catholische Kirchen bishero jederzeit behalten und in welchem als le 33. welche nunmehr der ewigen Freuden genüffen/gestorben seyn. Begehre auch mein Leben ganglich zuschlieffen in meinem 3. Dra den / in welchen ich durch dein unermessie Gute bin beruffen worden / und darinn biffe bero/wiewolleyder! nicht/wie ich kundt und

gefolt/gelebt habe.

Beth

3 die

tnub

Bort

des

M.

oppic

end auf

iebs

clos

por ınd

tem

nen leve

and t 311

cft

ala

ere

ten

gen

cto

1415

alo

300 t/

So bekenne ich auch/O mein allerliebster GOtt und Siere/ daß ich nicht länger leben wolle/als es deiner Göttlichen Majestat wol gefällig seyn wird / dahero ich mich dann/ soe wol was die Gestalt / als Ort und Zeit des Todts anbetrifft / hiemit ganglich deinem allerheiligisten und gerechtisten Willen übers

geben haben will.

Legelich so bitte ich dich durch die Vers dienst und &. Blut und Leyden deines vilges liebten Sohns JESO Christi; auch durch die Verdienst und Sürbitt seiner 3. Minter/

unto



80

ål

年にのあれ

Beistliche Ampel Philothex. 301
nem Batt und HErm erscheinest; auch die Schmers
hen der Kranckheit mit grösserem deinem Rus wegen
völliger Vereinigung mit Satt übertragest.

Der vierdte Theil.

Wie du dich in tvehrender Krancks
heit verhalten sollest.

Dieser Zeit sollest du etliche Stuck gegen & Dett andere gegen Christo deinem Brautigam/gegen deinen Hh. Patronen/gegen den Arsten und Auswarteren; gegen denen/die dieh heimsuchen/und lektlich gegen dir selbst/ und dem bosen Feind/der dieh zu dieser Zeit zum meisten ansechten wird/fleissig in obacht nemmen/welche Stuck dann ich hiemit aussetichnen will.

Bas gegen & Det gu halten.

Gegen diefem folleft du vier Smot fonderlich in ob.

Erstlich sollest du Ihne offrermal umb Berzenhung der vorher begangnen Sünden bitten/und dahero bisse weilen/so viel es die Kranckheit zulasset/nach dem Exempel des H. Augustinidie 7. Buspfalm dir vorlesen lassen / oder selbst betten. Weil aber dieses wegen Schwachbeit des leibs gemeiniglich gar selten gesches hen kan also wirst du dich besteissen/diesen Abgang mit kurken Schuß. Bebettlein zuersegen. Dergleichen dan sein können nachfolgende: O Vatter / vergib uns unsere Schulden / gleichwie wir vergeben uns seren Schuldigern. O Vatter / ich hab gestündiget in den Himmel/und wider dich/und bin



eft

nn

1119

der

der so

cEs ers

no:

ich lig

len

1113

tett

ich)

ind

ins des

ils

ten ff/

ten

ille

600

ora

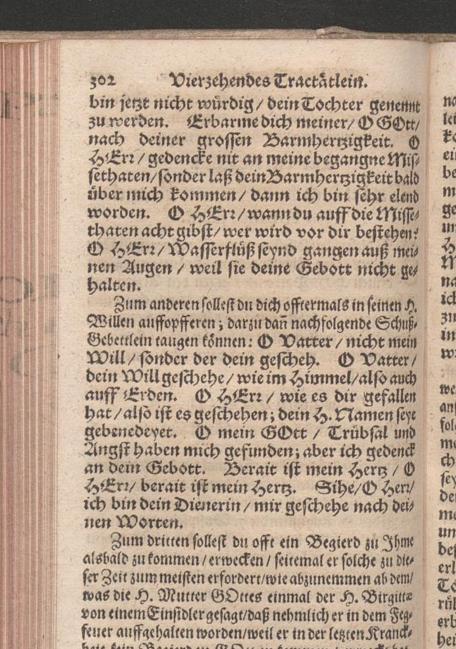
416

30

illo

den

elle



heit fein Begierd ju BDtt ju fommen / erweckt hat. Mun aber dergleichen Begierd zuerwecken / werden dir

no lei

E

ei be

m

ge

111

るい

110

id

311

in

w

soc

an

foli

me

ch

fex

de

me

un

bei

erl

To

rul

erb

ley

Geistliche Ampel Philothex. 303 nachfolgende / und andere dergleichen Schuff. Bebette lein nicht wenig verhülfflich senn. D Vatter / 3114 komme uns einmal dein Reich. Gleichwie einen Birfchen durffet nach dem Waffer/alfo begehrt mein Seel zu dir/O GOtt. O ZoErz/ mein Seel dürftet nach dir als dem lebendis gen Bronnen. 2(ch! wann wird ich kommen/ und vor deinem Angesicht erscheinen. O BEri/ wie lieblich seyn deine Wohnungen! Mein Seel verlangt / und wird Krafftloß nach den Vorhöfen des Bikrin. O Bikri/ ich begehr auffgelöst zu werden / und bey dir 311 feyn. O wie glückfelig seynd die jenige die in deinem Zauß wohnen / O ZiEri von Es wigkeit zu Ewigkeit werden sie dich loben. Bum vierdeen follest du Thne jum offrern umb nothe wendige Sulff/und fonderlich umb ein glückfeliges End ansprechen. Dargu dann nach Bestalt der Roth nachs folgende Schuß. Bebettlein nugen tonnen : O bims melischer Vatter / führe uns nicht in Versus dung sonder erlose uns von allem Obel. Ehr fey GOtt dem Vatter / und dem Sohn / und dem &. Geift / jegt und in alle Ewigkeit. O mein GOtt und & Erz/mehre die Schmergen/ und mehre die Gedult. HErr gib / was du befihlst; und befihl was du wilst. O & Er:/ erleuchte meine Augen/damit ich nicht in dem Todt entschlaffe; daß sich mein feind nicht bes rühme/er habe mich bemächtiget. O 3/Eri/ erbarme dich meiner / dann ich bin schwach: heile mich / O HErr/dann alle meine Gebein seynd erschlagen. O GOtt hülff mir dame

Die

ettit

Dtt/

rife

oald

lend

isses

ent &

neid

ges

15.

11180

tein

er/

uch

len

eye

ınd

nce

0

227/

eta

me

dies

m/

ttæ

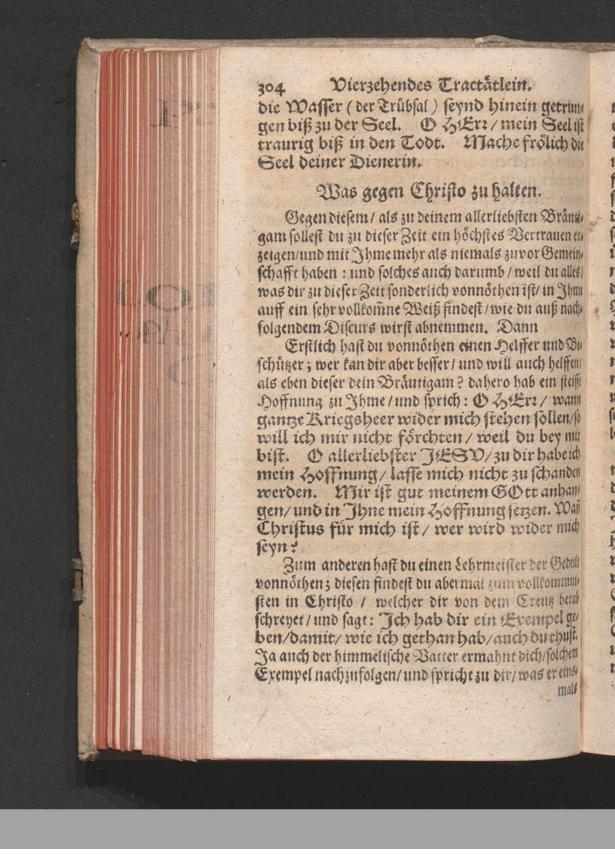
ego

do

at+

dir dir

0



Geistliche 2mpel Philothex.

305

male gu Monfe gesprochen hat: Schau an/und mathe es nach dem Beenbild / welches dir auff dem Berg (Calvarix) ist gezeigt worden. Erwähle Ihn derohalben für beinen dehrmeister und bes fleisse dich / daß du in Wbertragung der Schmergen feinem Exempel auff das befte nachfolgeft / und offe ben dir selbst iene Wort betrachtest / welche bein Lehrmeister selbst hat außgesprochen : Esist der Junger nicht über den Lehrmeifter. Es ift dem Junger ges nug/wann er ift als wie sein Lehrmeifter. Gons deruch aber suhre offe gu Bemuth/was von Ihme der Prophet Isaias am 53. Cap. vorgesage hat : Er wird wie ein Schaaf zur Schlachtung geführt werden/und wird wie ein Lamblein vor feis nem Scherer ftillschweigen/und feinen Mund nicht auffthun. Befleisse dich derohalben / daß / weil du vielleicht auch gu dem Schlachte Opffer werden follest / du auch dich gedultig darein gebest / und von als lem murzen und flagen auff das fleiffigift buteft.

Zum dritten hast du einen Tröster vonnöthen; wer wird aber diese Ampt bester versehen können / als eben dein allerliebster Bräutigam Christus? Don welchem der Gouselige Thomas von Kempts sagt / daß mit ILSO seyn ein wahres Paradeys seye. So hat auch der H. Augustinus von Ihme gesagt: Wo wird einem wohl seyn ohne Ihn? Doer aber/ wann wird einem übel seyn können mit Ihm? Erwöhle derohalben Ihne zu deinem Tröster / und sprich offtermal mit dem Propheten Habacuc am z. Sap. Ich will mich erfreuen in dem Gergen / und frolocken in ILSO meinem Gott. Bud mit dem Havis Bavis: Mein Seel hat sich geweis 21nderer Theil.



trum

eelist

ch die

ransie

ien era

mein

alles

Ihm

nady

10 रिधा

elffeni

fteift

wann

en/10

y mill

beid)

endell

ibani Waii

mud

Sedult

anni

herab

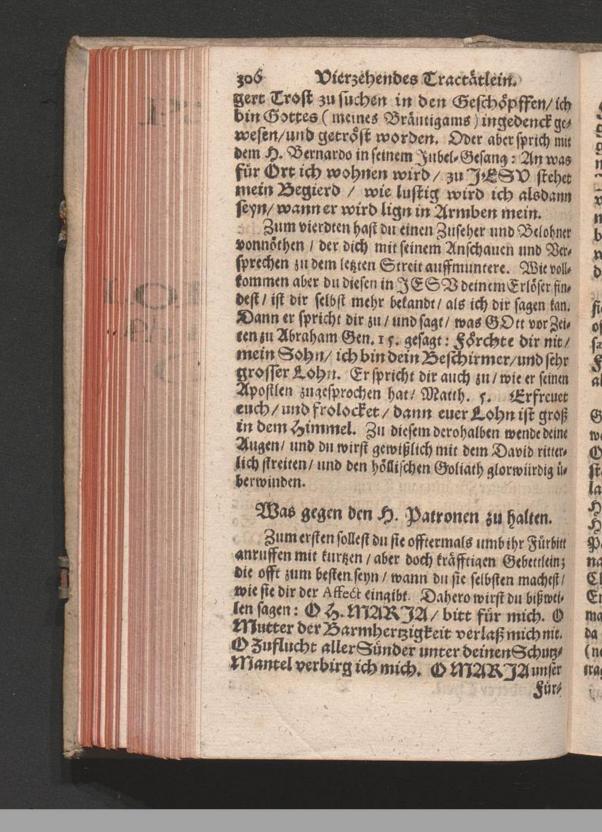
el ge

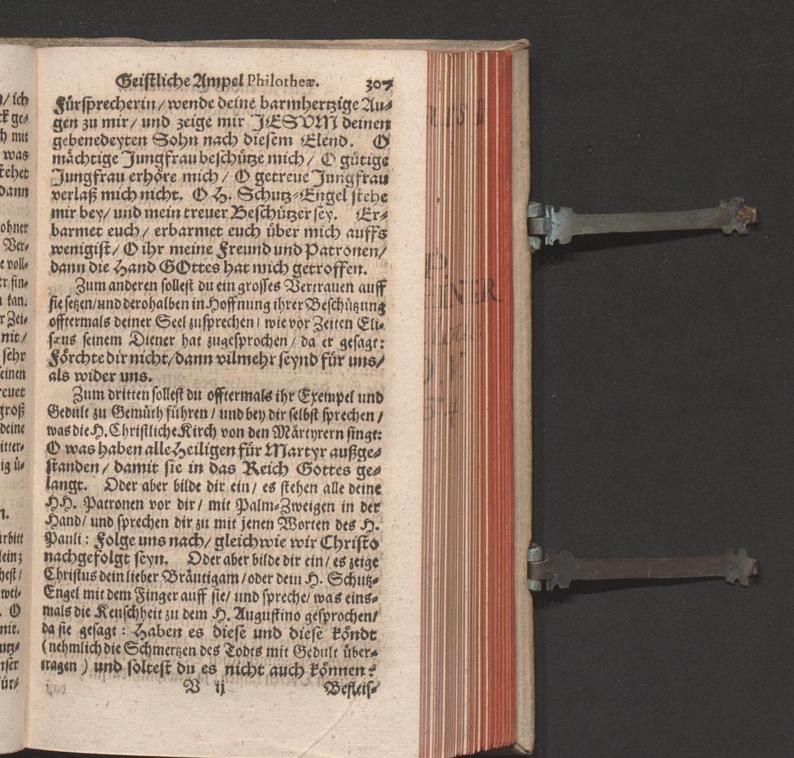
buff.

(chem

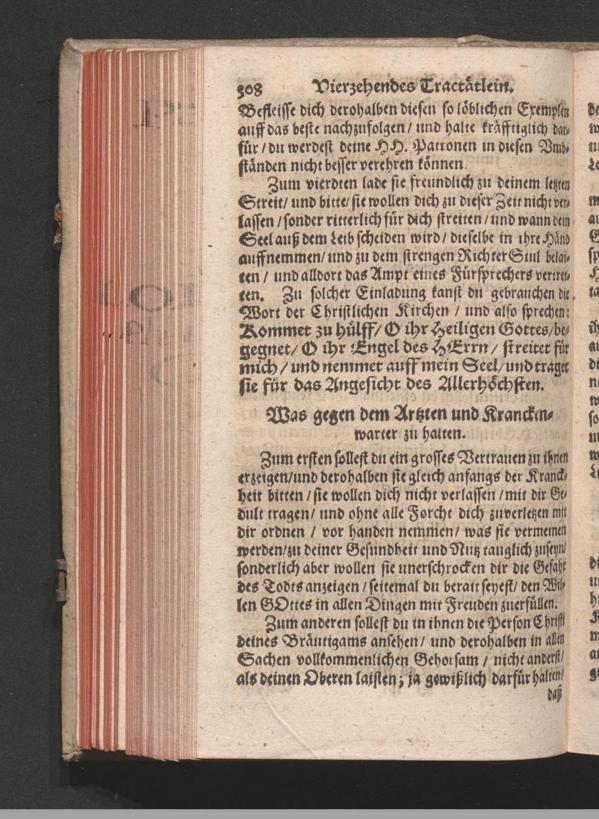
einde

mals





BIBLIOTHEK PADERBORN



Geistliche Ampel Philothes.

300

daß du dir nicht geringe Scrupel verursachen wurdest mann du dich weigerteft / ihrer Unordnung gut folgens und also durch Berabsaumung derselben dir selbst das Leben abfürgeteft.

Bum dritten folleft du jederzeit ihr Lieb und Guethae mit danckbarem Gemuth ertennen / ihnen bisweilen auch mit Worten danck fagen / und weil du allhie folche Butthaten zuvergelten nicht mächtig bift / ihnen vers sprechen / du wollest in der anderen Welt Gott den DEren ereulich für fie bitten toaf er ihnen diefe ihr Eteb

taufentfältig vergelten wolle.

mplen

th date

2mb

legten

ht ver

in dem

Hand

belate

ertren

en die

echen:

s/be/

et für

rager

no

ihnen

randi r Bu

n mil

reinen

usenn/

3efahr

2016

len.

hrift

allen

derft/

alteni

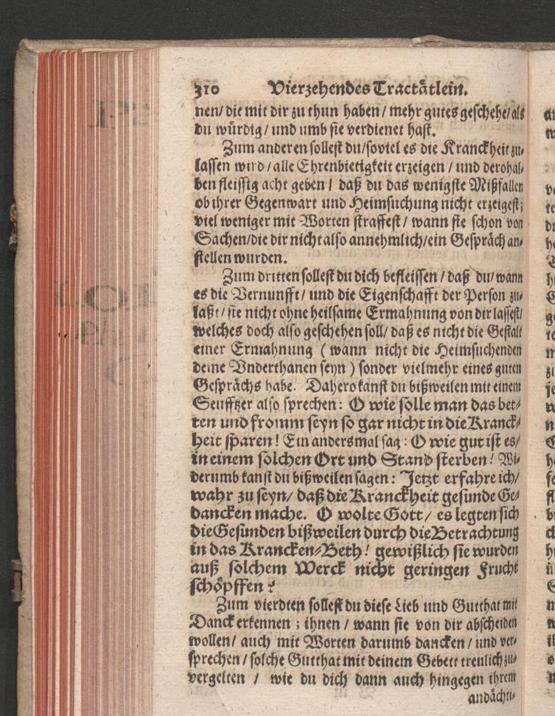
DAB

Bum vierdten befleiffe dich / daß / gleichwie dir von ihnen groffe Lieb und Gedult erzeigt wird/alfo hingegen auch du siemit gleicher Lieb umbfangest/und derohalben dich fleiflig huteft / daß du niemals wider fie murzeft noch mit rauchen Worten anfallest (wann schon biffe weilen ein Sähler von ihnen begangen werden solle) sonder sene ingedenct / daß auch sie groffe Ungelegenheie und Verdrug welche ihnen auf deiner Kranckheit nothe wendig entspringen / übertragen muffen / und auch auß Lieb gegen dir gern/und mit Gedult auff fich nemmen.

Was gegen denen / die dich heimsuchen / su halten.

Zum ersten sollest du allezeit dich befleisten / daß du die jenige/welche dich heimsuchen werden/mit Demuth und Gedult aufferbaueft; und derohalben dich fleiffig hütest / daß du weder wider Gott / noch den Argten / Rrandenwarter/oder einige andere Person flagest/oder murieft fonder vielmehr mit Worten und Bebarden anseigest/daß du die Rranckheit von der Hand & Dites survillig annemmest / auch erkennest / daß dir von des V iii nen/





Geistliche Ampel Philothex. 311 andächtigen und enferigen Gebett befohlen haben wollest.

Was gegen dir felbft zu halten.

Bum erften folleft du dich vor allen befleiffen / daß die vernünftiglich in diefer deiner Rrancheit dich verhals teft/ bargu dann nachfolgende Gruck gehören, 1. Daß du tein unordenliche Eraurigkeit wegen folcher Rrancts heit in deinem Dergen erwachsen laffest / weil solche Graurigteit nichte gur Einderung der Schmergen vers hulflich ift / fonder vielmehr dieselbe mehret; ja auch Bott dem DEren fehr miftallet / weilen fie ein Angeis gen gibt / daß mandie Rrancheit von der Sand & Dte tes nicht als ein groffe Gutthat annemme. Hore viels mehr an den Rath des D. Pauli in der andern Epiftel su den Corinchiern am 9. Cap. allwo er also redt : Ein jedweder / nach dem er in seinem Zertzen / et was zugeben/erwehlt hat / der gebe solches nicht auf Traurigkeit/oder auf Noth/dann Gott liebt einen frolichen Geber. ABeil du derohalben ihme an dieser Zeit auch ein so angenehmes Opfe fer / nehmlich dich felbst zu übergeben / entschlossen / bes Heiffe dich/daß du es mit Freuden deines Gemuths date bieteft. 2. Daß du alle Sorg für deine Befchaffelmels che die Rrancheit mehren fundte / mit frenem Gemuth hinweg legest / und alles der Gottlichen Fürsichtigkeie überlassest / welche eben darumb / weil sie dich in diesen Grand gefest in welchem du deinen Geschäfften niche mehr füglich nachtommen fanft / alle Gorg und Berwaltung auff fich genommen / und derohalben alles zie ihrer gröfferen Ehr/und der Menschen Rug richten und ordnen wird. 3. Daß du auß der Noch ein Eugend macheff und weil es je gelitten und geftritten senn muß! 23 iiii



herals

eit zu

rohali

fallen

igest;

n von

wann in the

affest!

seffalt

enden

guten

bets ncfs

tes/

284

ich/ Ges

(ich)

ung

rden

uche

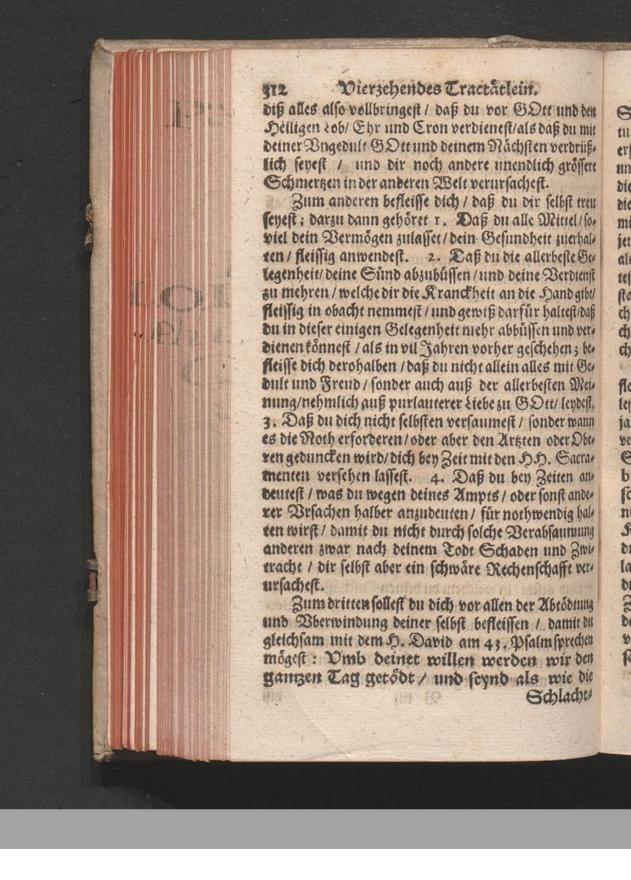
t mit

eiden

ber franc

yrem

dittu





23 8

Was

BIBLIOTHEK PADERBORN

die

